

**Institut für Medienwissenschaft:  
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis: Sommersemester 2025  
( nach Modulen)**

Hier ist das komplette Lehrprogramm des Fachs Medienwissenschaft abgebildet; in Marvin sehen Sie nur den Anteil der für Ihren Studiengang buchbar ist. Die Veranstaltungen für den Master-Studiengang „Medien und kulturelle Praxis“ sind hier noch einmal gesondert gekennzeichnet.

**Hinweis:** Voraussetzungen für die Teilnahme sowie Termine und Räume entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis in Marvin.

**Bachelorstudiengänge Medienwissenschaft und Kunst, Musik und Medien**

**Module: MW2, MW22, MW25**

**LV-09-133-MEW-088 VL**

Malte Hagener – Einführung in die Medientheorie: Ringvorlesung Propädeutik II

Diese Vorlesung führt in das Feld der Medienwissenschaft ein, indem sie zentrale Konzepte und Kategorien wie Technik, Kultur, Gesellschaft, Ästhetik, Körper und Raum diskutiert und verortet. Diese Begriffe bilden entweder zentrale Bausteine spezifischer Theorien oder eignen sich als Schnittstelle und Kommunikationsmittel zwischen unterschiedlichen Ansätzen. Einzelne Konzepte zielen dabei stärker auf die Struktur medialer Prozesse, während andere sich mehr auf Medienpraktiken und Medienkulturen beziehen.

Ziel der Vorlesung ist es, einen breiten Fächer an medienwissenschaftlichen Konzepten zu präsentieren und einen ersten Einblick in die Vielfalt – und Komplexität – der konzeptuellen Beschäftigung mit audiovisuellen Medien zu vermitteln. Damit schließt die Vorlesung an die historisch und systematisch orientierte Vorlesung aus dem Wintersemester an, erweitert diese konsequent um theoretische Grundlagen. Parallel zur Vorlesung findet das Seminar „Medientheorien lesen“ statt (mehrere Parallelgruppen), das Ordnungen und Systematiken für verschiedene Typen von Medientheorien vorstellt.

Wie im Wintersemester wird die Vorlesung wieder von allen Professor\*innen des Instituts angeboten. Das dient dem Zweck, dass Sie diese und deren entsprechende Forschungsschwerpunkte kennenlernen. Wir hoffen, Ihnen durch dieses Vorgehen einen Überblick über die medienwissenschaftlichen Positionen des Instituts zu vermitteln.

**LV-09-133-MEW-004 SE**

Sophie Einwächter, Kathrin Yacavone, Angela Krewani - Medientheorien lesen

Was ist eigentlich eine Theorie? Wozu braucht man Theorie? Warum gibt es so viele verschiedene Theorien, die miteinander konkurrieren? Und wie kann man sich in dieser Fülle orientieren? Um Antworten auf solche Fragen zu ermöglichen, vermittelt das Seminar Grundkompetenzen im Umgang mit medientheoretischen Texten und bietet zugleich Einblick in verschiedene Felder medienwissenschaftlicher Theorietraditionen. Ziel ist es zu verstehen, was eine Theorie ist, wie Theorien gelesen werden können und was sie für das Verständnis von Medien zu leisten imstande sind.

Dabei werden zum einen Theorien vorgestellt, die sich anhand ihres Bezugs auf bestimmte Stellen

medialer Kommunikationsprozesse (Produktion, Rezeption, Werk/Artefakt) sortieren lassen. Zum anderen werden Theorien darauf hin angeordnet, wie sie Medien als Medien entwerfen. Dabei werden Theorien einzelner Medien wie Fotografie, Film, Fernsehen oder Computer ebenso berücksichtigt wie solche, die sich mit der Einbettung von Medien in die Gesellschaft beschäftigen.

Literatur: Rainer Leschke, Einführung in die Medientheorie, München 2003; Dieter Mersch, Medientheorien. Zur Einführung, Hamburg 2006; Andreas Ziemann (Hg.), Grundlagentexte der Medienkultur. Ein Reader, Wiesbaden 2019.

### **Module: MW3, MW23, MW25, Modul 41, 36MW**

#### **LV-09-771-MEW-091 UE**

##### **Andreas Dörner - Öffentlich-rechtliches Fernsehen**

Die Organisationsform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist noch immer ein prägender Faktor des hiesigen Mediensystems. In der Veranstaltung sollen zunächst einmal die Grundzüge des Rundfunksystems in Deutschland erarbeitet werden, um dann institutionelle Besonderheiten, Vorzüge und Schwachstellen der „Öffentlich-Rechtlichen“ zu beschreiben. Im zweiten Teil des Seminars wird es darum gehen, anhand von ausgewählten Produktionen zu analysieren, ob und wie diese jeweils den vom Bundesverfassungsgericht definierten und im Rundfunkstaatsvertrag festgeschriebenen Grundversorgungsauftrag erfüllen.

Grundlegende Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Prüfungsform: Hausarbeit

#### **LV-09-771-MEW-114 UE**

##### **Daniel Yacavone – Film Genre (in English)**

This Übung is an introduction to the history and theory of film genre, from the silent film period to contemporary cinema and series television. Genres studied will include science fiction, horror, fantasy, melodrama, mystery/detective film, and the Western. Through analyzing a wide variety of examples, we will address issues such as film genre definition and classification; the historical and stylistic evolution of genres; the psychological, socio-cultural, and political aspects of genre patterns and conventions; genre hybridity and revision; the influence of literary and theatrical genres on cinema; the relation between genre, cinematic experimentation and authorial expression.

#### **LV-09-771-MEW-115 UE**

##### **Livia Weller - Learning by Doing: Medienarchäologie als Analysewerkzeug**

Gibt es eigentlich so etwas wie obsoletere oder „tote“ Medien? Wie lassen sich mediale Praktiken rekonstruieren, wenn ein Medium nicht länger in Gebrauch ist, und welche Ansätze gibt es, sich der Geschichte eines Mediums über seine Materialität zu nähern?

In der Übung erproben wir verschiedene Ansätze der Medienarchäologie als Grundlage für die kritische Analyse von Medientechnologien, Medienpraktiken und Mediengeschichtsschreibung. Praktische Anwendung finden soll hierbei der durch den Medienhistoriker Erkki Huhtamo geprägte Begriff des „Thinkering“ – einer Kombination aus

Denken („Thinking“) und Herumspielen („Tinkering“) – für einen experimentellen Analyseansatz, um die Materialität historischer Medien und die Praktiken ihrer Nutzung zu erforschen.

Mitbringen sollten Sie ein Interesse an Mediengeschichtsschreibung, die Bereitschaft, auf Ihrem Dachboden nach alter Medientechnik zu suchen, und nicht zu viel Ehrfurcht vor der Vergangenheit.

Die Übung findet alle 14 Tage in Blöcken von 3 h statt. Zudem gibt es Exkursionen ins Marburger Kameramuseum [Termin wird bekanntgegeben] und am 14.06. (Samstag) ins Freilichtmuseum Hessenpark.

### **LV-09-771-MEW-109 SE**

Monika Weiß – Raum und Figur

Die Inszenierung von Figuren ist eng verknüpft mit den Räumen, in denen sie auftreten, handeln und die sie umgeben, sei es James Bond in seinem Aston Martin, Rachel, Monica, Phoebe, Chandler, Ross und Joe der Serie Friends in ihrem Lieblingscafé Central Perk oder Emily in/und Paris. Die medialen Raumkonstruktionen tragen stets zur Wahrnehmung und Charakterisierung bei. Wichtig dabei ist, dass Raumentwürfe nicht nur im On sichtbar sind, sondern auch über das Off (dem master space nach Hans J. Wulff) weiter erzählt werden. Weitergehende Fragen gehören in die Analyse: Sehen wir immer noch mehr Frauen in den „klassischen“ Frauenräumen Küche, Kirche, Kinderzimmer und haremsartigen Konstellationen? Bewegen sich männliche Figuren weiterhin vermehrt in beruflichen Kontexten, in Autowerkstätten und auf Fußballplätzen? Sind Städte noch immer Angsträume für Frauenfiguren und Abenteuerplätze für männliche? Wie steht es um filmische Figuren, die nicht der binären Geschlechterordnung zuzuordnen sind?

Über die Betrachtung von unterschiedlichen Medienbeispielen wird die Bildung theoretischer und medienanalytischer Grundlagen angestrebt.

### **LV-09-771-MEW-100 SE**

Andreas Dörner - Tatort-KommissarInnen im Wandel

Der „Tatort“ gehört zu den wichtigsten medienkulturellen Institutionen in Deutschland. Seit 1970 werden in dieser föderal ausdifferenzierten Krimireihe Ermittlerfiguren unterschiedlichsten Zuschnitts auf Verbrecherjagd geschickt. Diese Ermittlerfiguren sollen in der Veranstaltung im Anschluss an die Figurenanalyse Jens Eders als Artefakte, fiktive Wesen, Symptome und Symbole interpretiert werden. Insbesondere interessiert, wie hier Staat und Gesellschaft im Wandel repräsentiert werden.

Literatur wird im Laufe der Veranstaltung bekanntgegeben.

Prüfungsform: Hausarbeit

### **LV-09-771-MEW-101 UE**

Alena Strohmaier - Schauen und Schreiben: Die Filmkritik (in Kooperation mit dem Marburger Kamerapreis)

Filmkritik bedeutet gemeinhin Film in ästhetischen, technischen, ökonomischen und politischen Kontexten zu verhandeln und dabei unter künstlerischen und filmtheoretischen Gesichtspunkten zu analysieren. Die Aufgabe der Filmkritik ist es somit nicht eine Wertung abzugeben, sondern einen Diskurs zu eröffnen. Der gemeinsame Besuch des Marburger Kamerapreises 2025 (<https://www.marburger-kamerapreis.de/>) und die Sichtung der Filme

der Kamerapreisträgerin Caroline Champetier bilden die Grundlage für das Erproben eigener Texte: Wie schreibt man professionell und originell – und das unter Zeitdruck? Was ist ein guter Text? Was kann Filmkritik heute sein

### **LV-09-771-MEW-116 SE**

**Marie Krämer - Save the Cinema: Movie Theatres in Film and Photography (in English)**

For over a century, the movie theatre has served as a dispositif, company, workspace, leisure venue, social hub, and gathering place for film enthusiasts. This history has been portrayed on screen almost from the beginning, reflecting the ups and downs of cinemagoing from its heyday to the recent COVID lockdowns. In this seminar, we will gather and explore a selection of films, photographs, series, and other media featuring cinemas, employing videographic criticism as our analytical method. What did and do movie theatres look like? What role did and do they play for audiences? And what occurs behind the scenes?

Hinweise zu empfohlenen Voraussetzungen

The seminar is held in English (recommended language level: B2 and above).

### **LV-09-771-MEW-117 SE**

**Bianca Wieland - Die DDR in Serie und Film (Weissensee, Spielfilme über die DDR, DEFA-Filmklassiker)**

Anlässlich des 35-jährigen Jubiläums des Berliner-Mauer-Falls am 09.11.1989 sollen in diesem Seminar grundlegende Vorgehensweisen zur Analyse audiovisueller Gegenstände, beispielhaft ausgerichtet an der Fernsehserie Weissensee, an Spielfilmen über die DDR sowie ausgewählter Filmklassiker der DEFA, vermittelt werden. Neben Serien- und Filmanalysen wird es Gruppen- und Schreibaufgaben geben, Textarbeit, Knowledge-Café, Think-Pair-Share und Präsentation. Lernziele sind das Erlernen medienwissenschaftlichen Analyse-Handwerks am Beispiel ausgewählter Spielfilme, die Klärung und Beherrschung von Fachterminologie, Genres anzuwenden, über audiovisuelle Medienanalyse wissenschaftlich lesen, sprechen und schreiben zu können, die Vertiefung interdisziplinären Wissens sowie das Einüben wissenschaftlichen Schreibens.

Film- und Serienauswahl: Weissensee (2010-2018), Nackt unter Wölfen (1963) Regie: Frank Beyer, Spur der Steine (1966) Regie: Frank Beyer, Die Legende von Paul und Paula (1973) Regie: Heiner Carow, Die Flucht (1977) Regie: Roland Gräf, Solo Sunny (1980) Regie: Konrad Wolf/ Wolfgang Kohlhaase (Co-Regie), Go Trabi go (1991) Regie: Peter Timm, Good-Bye Lenin (2003) Regie: Wolfgang Becker, Das Leben der anderen (2006) Regie: Florian Henckel von Donnersmarck

### **LV-09-771-MEW-118 SE**

**Jana Link - Analyse von Social Media in der Unternehmenskommunikation**

Dieses Seminar legt den Fokus auf die medienanalytische Auseinandersetzung mit visuellen Inhalten in der Social-Media-Kommunikation. Sie analysieren die Wirkung von Bildsprache, Farbwahl und Designtrends, um zu verstehen, wie Markenbotschaften visuell vermittelt werden. Dabei untersuchen Sie auch die Strategien hinter Videoformaten wie Reels, Stories und TikToks und deren narrativen Strukturen. Ergänzend analysieren Sie den gezielten Einsatz von Hashtags, Keywords und InfluencerInnen, um Reichweite und Markenimage zu stärken. Durch die Verbindung von theoretischen Ansätzen und praktischen Fallstudien entwickeln Sie ein fundiertes Verständnis für die gestalterischen und strategischen Aspekte moderner Medienkommunikation.

**LV-09-771-MEW-119 SE**

Vincent Fröhlich - Social Media Analysen  
*Information folgen in MARVIN*

**Module: MW4, MW24****LV-09-133-MEW-006 UE**

Monika Weiß - Einführung in die Techniken der mündlichen Präsentation

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den medienwissenschaftlichen Gegenständen kommt es im Studium – sowie im späteren beruflichen Alltag – stets auch auf die kompetente Präsentation des Erarbeiteten an. Wie erreiche ich die Zuhörenden? Welche Präsentationsart ist angemessen für den zu präsentierenden Inhalt und welche rhetorischen Skills sind der Gesamtpresentation dienlich? In der Veranstaltung wird das Präsentieren wissenschaftlicher Thesen auf den verschiedenen Ebenen erprobt und eingeübt, d.h. auf technischer, sprachlich-kommunikativer wie auch auf performativer.

**Module: MW6, MW26, MW7, MW27, MW8, MW28****LV-09-133-MEW-263 SE**

Angela Krewani - Visual Culture of Conspiracy Theories (in English)  
*Information folgen in MARVIN*

**LV-09-133-MEW-264 SE**

Andreas Struck - Die Haut im Visier – Gelebte Körper in Bilder und Medien

Das Seminar lädt die Studierenden ein, die Haut, die den gelebten Körper zu enthalten scheint, als Ort zu verstehen, an dem die Atmosphäre gesellschaftlicher Erwartungen einen prägenden Eindruck hinterlässt, und das Setting ihrer permanenten Sichtbarkeit erfinderisch ins Visier zu nehmen.

In ersten theoretischen Einheiten erforscht das Seminar aus dem Blickwinkel der Haut die Verflechtung von Geschlechtsidentität und Raum in der Fotografie, Filmszenen oder Werken der Bildenden Kunst. Anhand von wissenschaftlichen Positionen werden patriarchale Einengung durch normative Gender-Zuschreibungen ausgelotet, Verortungen durch Hautfarbe und Geschlecht beleuchtet, die Verunsicherung Schwarzer Körper in einer Umgebung westeuropäischer Reproduktionen des Weißseins untersucht, heteronormative Räume mit queeren Körpern destabilisiert und der Mann als Träger des Blicks entlarvt. In ergänzenden praktischen Einheiten werden aus diesen Situationen des Gesehen-Werdens narrative und visuelle Gesten des Widerstandes entwickelt und in schriftlichen oder bildmedialen Arbeits-Skizzen zum Ausdruck gebracht. Dabei soll die Haut die zentrale Perspektive für einen Blick zurück bieten, der umwandelt, erneuert, begehrt, verletzt oder ermächtigt.

Mit Hilfe wissenschaftlicher Diskussionen, assoziativer Bild-Collagen und intuitivem Schreiben lernen die Studierenden Körper, Identität und gesellschaftlichen Raum als ein Gewebe zu verstehen, visuelle Inszenierungen dieser Vernetzung kritisch zu reflektieren und sich im Theorie-Praxis-Transfer zu üben.

**LV-09-133-MEW-276 SE****Sophie Einwächter Fandom als Gegenstand der Forschung. Oder: Was wir von Fans lernen können**

Fankultur kennt viele Erscheinungsformen. Getauschte Armbänder bei Taylor Swift-Konzerten, bunte Schals im Fußballstadion, Cosplay auf der Fantasyconvention, sorgsam gepflegte Inhalte von Glasvitriolen, Remix-Videos und Kunsthandwerk zeugen jeweils von großer Leidenschaft für einen Gegenstand, eine Erzählung oder Person. Zumeist geht solche Begeisterung, die Auslebung des Fantums, mit der Investition größerer Mengen von Zeit und Geld einher und löst bei Unbeteiligten Kopfschütteln aus. Was den einen unverständlich, ist den anderen eine eigene Welt, Gemeinschaft, Orientierung, Verbindung und Sinn.

In den frühen 1990er Jahren nahmen die angloamerikanischen Fan Studies als Unterdisziplin der Cultural Studies Fankulturen erstmals genauer in den Blick, und zwar mit all ihren kritischen, produktiven und kreativen Dimensionen, da das öffentliche Bild von Fans damals vor allem ein negatives und pathologisches war. Das Feld hat seither wissenschaftliche Etablierung erfahren und zahlreiche Positionen sowie Untersuchungsgegenstände erschlossen. Fankulturen sind interdisziplinär interessant, denn sie sind nicht nur medial und kulturell vielseitig, sie stellen auch eine große Kaufkraft dar und sind Indikatoren für Innovation und Erfolg kulturwirtschaftlicher Produkte (Relevanz z.B. für Wirtschaftswissenschaft und Kulturökonomie). Außerdem stellen Fans auch hochmotivierte Wissens- und Lerngemeinschaften dar (Relevanz z.B. für didaktische und pädagogische Zusammenhänge).

Das Seminar adressiert sowohl die Entstehungskontexte der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fans, als auch die Produktivität der Erkenntnisse der Fan Studies für vielfältige gesellschaftliche und wissenschaftliche Zusammenhänge.

Es gilt gemeinsam herauszufinden, was wir lernen – über Gesellschaft, Kultur und Medien – wenn wir in den Blick nehmen, welche Formen Begeisterung annehmen kann. Hierbei sind Student\*innen sehr willkommen, ihnen bekannte Beispiele aus Sport-, Medien-, Literatur-, Musik- und PC Games-Fandom einzubringen, also auch die eigene Begeisterung zu nutzen, und gemeinsam zu diskutieren.

**LV-09-133-MEW-265 SE****Christian Alexius - Traum, Erinnerung, Halluzination – Inszenierungsstrategien subjektiver Bewusstseinszustände in Filmen und Serien**

Schon im frühen 20. Jahrhundert wird die Filmkamera nicht nur dazu benutzt, um die Realität abzubilden oder eigens für sie geschaffene fantastische Welten einzufangen. Dazu kommt ein Interesse an der Inszenierung und Sichtbarmachung mentaler Bewusstseinszustände und somit subjektiver Bilder. Aber wie lässt sich bildlich, akustisch sowie narrativ darstellen und intersubjektiv erfahrbar machen, was nur vor dem eigenen inneren Auge abläuft? Wie markieren Filmschaffende die Übergänge zwischen Traum- oder Erinnerungssequenzen und der jeweils dargestellten physischen Realität? Und wie vermischen sie diese Bereiche miteinander, um die Zuschauenden bewusst in die Irre zu führen? Zur Beantwortung dieser Fragen begibt sich das Seminar auf einen historischen Streifzug durch die Film- und Seriensgeschichte und spürt Inszenierungsstrategien subjektiver Bewusstseinszustände in unterschiedlichen Genres sowie Epochen- und Individualstilen nach. Dabei spannt die Lehrveranstaltung einen Bogen von Verfilmungen der Freud'schen Psychoanalyse und Traumdeutung, über die Innenwelten im modernen Kino der 1960er Jahren und

den Psychriefilm bis hin zu Formen unzuverlässiger Subjektivität in mindgame movies der 1990er und 2000er Jahre. Ausgangspunkt der formal-ästhetischen Analysen bilden unter anderem die Beschäftigung mit dem in der Filmtheorie wiederkehrenden Topos vom Film als Traum sowie eine Auseinandersetzung mit den Begriffen Erinnerung und Gedächtnis unter Miteinbeziehung von Erkenntnissen aus der kulturwissenschaftlichen Gedächtnisforschung.

Zu dem Seminar gehört ein Sichttermin, in dem wir uns einen für die nächste Sitzung zentralen Film jeweils am Tag zuvor gemeinsam anschauen.

Studienleistung: Aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen sowie ein Referat (15-30 Minuten) oder Protokoll (3-5 Seiten)

Modulprüfung: Hausarbeit (10-15 Seiten)

### **LV-09-133-MEW-266 SE**

#### **Malte Hagener - Körpererfahrung und der neue Sportfilm**

Sport und Film sind seit jeher durch eine enge Wechselwirkung und eine gegenseitige Durchdringung geprägt: Der frühe Film, so schreiben Sicks und Stauff, gewann über die Darstellung sportlicher Ereignisse an Zuschauer\_innen und gleichzeitig führte die Notwendigkeit, sportliche Bewegungen adäquat darzustellen, zu technologischen und ästhetischen Weiterentwicklungen. Sport weist zudem aufgrund seiner Wettkampflogik eine Dramaturgie auf, die sich für die Darstellung im Film eigne (5). Doch wie steht es um neuere Trendsportarten wie Skaten, Surfen, Snowboarden, Klettern oder Basejumping, die sich einer Wettkampflogik häufig entziehen und sich eher im Sinne von „Stil-Kulturen“ (Stern) als Gegenentwürfe zum herkömmlichen Sport verstanden wissen wollen?

Videos und Filme dieser Sportarten zeichnen sich durch Ästhetiken aus, die durch bestimmte Technik (z.B. Super 8, GoPro, Actionkameras), außergewöhnliche Perspektiven, Drehorte und häufig extremen körperlichen Einsatz der Sportler\_innen/Kameramenschen geprägt werden, was zu einer „Verleiblichung“ (Prümm 10) der Kamera führen kann. Ihre Distribution erfolgt häufig über soziale Netzwerke und digitale Plattformen, ihre Effekte auf Zuschauer\_innen sind zahlreich: Wenige Filme vermögen es, in der Sicherheit der Couch/des Kinossessels ähnliche Körpererfahrungen zu vermitteln und hervorzurufen wie Sportfilme.

Im Seminar untersuchen wir die Wechselwirkungen von Sport, Technik, Ästhetik, Ökonomie, Rezeption und Distribution neuer Sportfilme, wobei der Fokus auf sogenannten neuen Sportarten und ihrer nicht-fiktionalen Darstellung liegt.

### **LV-09-133-MEW-267 SE**

#### **Alena Strohmaier - Eine Filmroute für Marburg: Auf den Spuren von Drehorten in der Stadt (in Kooperation mit der Stadt Marburg)**

Filmtourismus, oder auch Setjetting, bezeichnet das Reisen an Drehorte und das damit verbundene Erlebnis Filmen nachzuspüren. Ob die Pumuckl-Tour in München, die Star Wars-Tour in Tunesien oder die Avatar-Tour in Neuseeland – Filmtouren erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch Marburg war jüngst Schauplatz diverser Film- und Serienproduktionen (Perfekt Verpasst, Silent Friend, etc.), die ihre Spuren in der Stadt hinterlassen haben. Ziel dieses Seminars ist es in Kooperation mit der Filmservicestelle und dem Kulturamt der Stadt Marburg eine Filmroute entlang ausgewählter Drehorte durch die Stadt zu entwickeln, die der Öffentlichkeit als Audiowalk zugänglich gemacht wird. Erwartet

wird regelmäßiges und selbstständiges Arbeiten, hohe Kommunikationsfähigkeit, und kreatives Denken.

### **LV-09-133-MEW-268 SE**

Livia Weller - Facetten der Medienarchäologie

Das Seminar verbindet theoretische und praktische Zugänge, um den Gegenstandsbereich der Medienarchäologie zu erschließen. Hierbei handelt es sich um eine Ausrichtung der Mediengeschichtsforschung, die die Materialität der Medien selbst als zentrale Erkenntniskategorie versteht. Diese dient als Ausgangspunkt, um sowohl die Ästhetik und Praktiken der Nutzung historischer Medien als auch die Mediengeschichtsschreibung selbst zu erforschen.

Als methodische Erweiterung der ‚klassischen‘ Mediengeschichtsschreibung dienen medienarchäologische Experimente, die historische Medienpraktiken durch direkte Interaktion mit technischen Artefakten, Repliken oder Simulationen erfahrbar machen sollen. Diese Vorgehensweise zielt darauf ab, Forschende nicht nur als analytisch Beobachtende, sondern als aktiv Experimentierende zu positionieren, die sensibel für die materiellen, sinnlichen und prozessualen Dimensionen medienhistorischer Objekte sind. Aufbauend auf den theoretischen Grundlagen sollen Sie im Seminar eigene medienarchäologische Experimente durchführen.

Mitbringen sollten Sie ein Interesse an Mediengeschichtsschreibung, die Bereitschaft, auf Ihrem Dachboden nach alter Medientechnik zu suchen, und nicht zu viel Ehrfurcht vor der Vergangenheit.

Das Seminar findet alle 14 Tage in Blöcken von 3 h statt. Zudem gibt es Exkursionen ins Marburger Kameramuseum [Termin wird bekanntgegeben] und am 14.06. (Samstag) ins Freilichtmuseum Hessenpark.

### **LV-09-133-MEW-272 SE**

Tina Kaiser - Witterungsverhältnisse – Klima, Wetter & Atmosphäre im Film

Im letzten Jahrzehnt verstärken sich nicht nur gesellschaftspolitische Debatten um das Klima sowie den Schutz unserer Atmosphäre, auch die Film- und Medienwissenschaft beginnt sich mehr und mehr mit diesem Gegenstand allgemein sowie auch der ökologischen Kritik am und mit dem Film auseinanderzusetzen. Wie kann man das Thema „Klima, Wetter und Atmosphäre“ im Film, insbesondere im Kinofilm, angehen? Was leisten neue Ansätze des Ecocriticism, des EcoCinemas und der EcoAesthetics? Über Fragen der Filmanalyse, der ästhetischen Erfahrung sowie der kritischen Kultur-/Naturtheorie werden wir uns dem Thema nähern und historische sowie aktuelle Filmbeispiele analysieren und gemeinsam diskutieren. Ästhetische & narrative Strategien des Films anhand von Witterungsverhältnissen geraten hierbei in den Fokus: Was haben Atmosphäre, Film und Klimawandel miteinander zu tun und wie verhandelt der Film diese Themen?

### **LV-09-133-MEW-273 SE**

Nilgün Yelpaze - History of Kurdish Documentary Cinema (in English) – öffnen für CNMS

Kurdish cinema is a national cinema that emerged in a transnational space (Koçer, 2012), developing relatively late—over a century after the invention of cinema (Arslan, 2009). With recurring themes such as memory, space, borders, and language (Şimşek, 2018), Kurdish



cinema offers a unique lens for exploring various sociopolitical and cultural issues, as well as discussions on documentary film theory.

This course examines Kurdish documentary films from two perspectives:

1. Ethnicity and Nation-Building and Conflict in the Middle East – Analyzing Kurdish documentary films as counter-narratives, with a particular focus on Turkey.
  2. The Blurred Boundaries Between Documentary and Fiction – Investigating documentary hybrid films and the contested claims to truth within the documentary form.
- The course material includes weekly readings along with audio-visual resources.

Cited Work:

Candan, C. and Koçer, S. eds., 2016. *Kurdish Documentary Cinema in Turkey: The Politics and Aesthetics of Identity and Resistance*. Newcastle upon Tyne: Cambridge Scholars Publishing.

M. Arslan, ed. 2009. *Kürt Sineması: Yurtsuzluk, Sınır ve Ölüm*. [Kurdish Cinema: Landlessness, Border and Death] İstanbul: Agora Kitaplığı.

Şimşek, B. (2018). Kurdish cinema. *Routledge Handbook on the Kurds*, 110–123. <https://doi.org/10.4324/9781315627427-10>

### **LV-09-133-MEW-274 SE**

#### **Josh Carney - Post-Truth in Popular Media (in English)**

Post-Truth in Popular Media. A seminar examining the rise of the so-called “post-truth” phenomenon with particular attention to the role of entertainment media, including scripted and reality TV, “fake” news, cinema, music, and gaming.

The term “post-truth” became widespread with the rise of the first Trump administration in the US and Brexit from the EU. This phenomenon is often conceived as a function of media, and much scholarly work has rightly explored the roles of social media and highly partisan news in creating a post-truth atmosphere. This focus tend to neglect the role of entertainment media such as scripted television, reality TV, comedy sketch TV (including fake news), tabloids, gaming, and popular music. While such media make different kinds of truth claims than partisan news and the news bites that often circulate on social media, they are nonetheless active in establishing the norms that channel our sense of reality. Indeed, when compared to would-be “true” media, they may be all the more effective for the subtlety with which they do so. This seminar will examine the post-truth phenomenon from both theoretical and practical perspectives, paying special attention to the role of popular entertainment media.

### **Module: MW14**

### **LV-09-133-MEW-248 KO**

#### **Andreas Dörner – Theorien der Öffentlichkeit**

Die Medienöffentlichkeit aller westlichen Gesellschaften, so auch die Deutschlands befindet sich momentan in einem radikalen Umbruchprozess. Entsprechend ist die Öffentlichkeitstheorie gefordert, die neuen Verhältnisse zu reflektieren und in den Prozess der Theoriebildung einzubauen. Im Kolloquium soll die Anwendung auf konkrete Gegenstände der aktuellen Medienkultur erprobt werden.

Literatur wird im Verlauf des Kolloquiums bekanntgegeben.

Die Studienleistung wird in Form eines Referats erbracht.

### **LV-09-133-MEW-275 KO**

#### **Kai Matuszkiewicz - Theorien digitaler Medien**

Digitale Medien haben in sämtliche Bereiche unseres alltäglichen Lebens Einzug gehalten – von der Kommunikation mit nahestehenden Menschen, über das Einkaufen oder die Freizeitgestaltung bis hin zu unserem Beruf. Es gibt kaum noch Tätigkeiten, die ohne digitale Medien oder Trägertechnologien möglich sind. Dies bedingt nicht nur, dass wir in digitalen Medien denken, sondern auch, dass wir über diese nachdenken. Das Nachdenken über digitale Medien, das theoretische Reflektieren dieser ist aber kein Phänomen des 21. Jahrhunderts, vielmehr begleitet es die digitalen Medien seit ihrem Entstehen.

So nahm Vannevar Bush 1945 mit dem Konzept seines ‚Memex‘ den PC voraus, beschrieb Ted Nelson 1965 mit dem ‚Hypertext‘ den vernetzten Aufbau unserer digitalen Wissensordnung und Alan Turing warf 1950 mit dem nach ihm benannten Test Fragen nach der Kommunikationsfähigkeit von Maschinen auf, die durch KI-Anwendungen wie Chat GPT virulenter denn je sind. Ausgehend von diesen frühen Theorien digitaler Medien spannt das Kolloquium einen Bogen, der die Theorien digitaler Medien historisch durchstreift. Dieser Streifzug reicht bis zu neueren Theorien digitaler Medien wie Jay David Bolters und Richard Grusins ‚Remediation‘ oder Lev Manovichs Überlegungen zur ‚Sprache neuer Medien‘. Dabei geht es im Kolloquium nicht um die gegenstandslosgelöste Diskussion dieser Theorien digitaler Medien, sondern um deren Bezug auf Gegenstandsbereiche gegenwärtiger digitaler Medien. Hierdurch soll aufgezeigt werden, welchen Beitrag diese zu einer Reflexion der digitalen Medienkultur sowie zur Medienanalyse leisten können.

#### **Module: MW9, MW30, MW29. Modul 21, 43MW**

### **LV-09-133-MEW-181 PrSE**

#### **Csongor Dobrotka - Die Seriale**

„die Seriale“ ist ein weltweit renommiertes Festival für Digitale Serien. Das internationale Festival findet 2025 wieder in Gießen statt und richtet sich an Serienmacher\*innen, Publikum, Student\*innen und die internationale Branche. Das umfangreiche Rahmenprogramm bietet Vorträge, Podiumsdiskussionen, einen Pitch Contest, einen Serienmarkt und viele Netzwerkveranstaltungen. Bei der abschließenden Preisverleihung werden die besten Serien von einer internationalen Expertenjury ausgezeichnet. In diesem praktisch ausgerichteten Kurs werden die Teilnehmer\*innen aktiv in die Gestaltung des Serienfestivals eingebunden werden. Sie können sich wahlweise in verschiedene Bereiche einbringen, wie Organisation, Kommunikation (zum Beispiel mit Serienmacher\*innen, Speakern oder Jury), Blog, Programmheft, Social Media, Planung und Gestaltung von Diskussionsrunden oder einzelnen Events oder vorbereitete Interviews mit den Serienmacher\*innen führen. Sie werden an der Durchführung des Festivals aktiv teilnehmen.

Teil des praktischen Kurses ist die Teilnahme am Serienfestival „die Seriale“ in Gießen und Wetzlar. Die Anwesenheit ist an mindestens zwei ausgewählten Festivaltagen vorgesehen, jedoch können alternativ die Anwesenheitsstunden auch flexibel auf die Festivaltage verteilt werden. Nähere Information gibt es zu Beginn des Seminars.

Prüfungsleistung können schriftliche Interviews oder Videointerviews u. ä. sein, die auch im Rahmen des Festival-Blogs auf der Homepage von „die Seriale“ präsentiert werden können, oder praktische Berichte sein. (Technische Unterstützung durch die Filmproduktion DOBAGO FILM ist gewährleistet.)

### **LV-09-133-MEW-201 PrSE**

#### **Sebastian Spors - OpenEyes Film Festival**

Die Lehrveranstaltung ist eingebunden in die Planung und Durchführung der 30. Ausgabe des internationalen Kurzfilmfestivals „OpenEyes Filmfest Marburg“, das vom 23. bis zum 27. Juli 2025 stattfinden wird.

Das internationale Open-Air-Filmfestival besteht seit 1994 und wird in diesem Jahr auf dem Gelände der Schlossparkbühne und in den Marburger Kinos veranstaltet.

Inhaltlich vermittelt die Lehrveranstaltung grundlegende Kompetenzen in der Organisation eines (Film-)Festivals sowie der Festival-Kuration und bietet zudem einen Blick auf Filmfestivals als spezielle Orte der Filmkultur.

Begleitet durch die Vermittlung theoretischer Grundlagen der Festivalplanung werden die Teilnehmenden der Lehrveranstaltung zugleich aktiv in die Umsetzung des 30. OpenEyes Filmfest eingebunden und dazu angehalten, eigene Ideen in verschiedene Festival-Arbeitsbereiche einzubringen und in Projektgruppen selbstständig umzusetzen.

Die Aufgabenverteilung erfolgt dabei in Teamarbeit, wobei jede:r Studierende eigenständig Verantwortung für den jeweiligen Aufgabenbereich, beispielsweise Technik, Öffentlichkeitsarbeit/PR, Gästebetreuung, Programmgestaltung oder Social Media, übernimmt.

Die Lehrveranstaltung richtet sich folglich an engagierte und motivierte Studierende mit Interesse an Festivalarbeit und Film.

Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung sind neben regelmäßiger Teilnahme und aktiver Mitarbeit in der Vorbereitung auch die Anwesenheit und Mitarbeit (inklusive Auf- und Abbau) in der Festivalwoche.

### **LV-09-133-MEW-179 UE (auch für MW5)**

#### **Monika Weiß, Vera Cuntz-Leng - Kritisieren (öffnen für Modul MW5)**

(Medien-)Kritische Texte unterscheiden sich auf verschiedenen Ebenen von den bisher im Studium eingeübten wissenschaftlichen Formulierungspraktiken. Gleichzeitig kann die Fähigkeit des fundierten und professionellen Kritisierens eine wichtige Säule im späteren Berufsalltag sein.

In der Übung soll ein doppelter Einblick in die Praxis kritischen Analysierens und Schreibens gegeben werden: Einerseits im Rahmen einer Wissenschaftsredaktion mit dem Schwerpunkt auf der Veröffentlichung von Buchrezensionen, andererseits das Verfassen von feuilletonistischen Medienkritiken, die sich mit fernsehseriellen Formen auseinandersetzen. Neben diesen wissenschafts-publizistischen und kultur-journalistischen Schreibstilen soll auch die grundsätzliche Relevanz einer gesellschaftlichen Medienkritikfähigkeit in den Blick genommen werden.

Letztlich werden die an der Übung Teilnehmenden neben kleineren Analysen und Schreibübungen zwei umfangreiche Kritiken verfassen, einerseits die Rezension zu einer

auszuwählenden wissenschaftlichen Publikation sowie andererseits die Medienkritik zu einem Serienbeispiel.

### **LV-09-133-MEW-202 UE**

#### **Arne Petersen - Basiswissen Kamera**

Ziel des Praxisseminares „Basiswissen Kamera“ ist es euch die Grundtechniken und ein Grundverständnis im Umgang mit einer Kamera beizubringen. Darüber hinaus, werden wir uns natürlich auch mit dem Videoschnitt befassen. Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass es in diesem Seminar um die Vermittlung von Grundlagenwissen geht, welches euch in eine Position bringen soll, eigenständig einen journalistischen Beitrag (Minimum 10 Minuten und maximal 15 Minuten) zu erstellen.

Ich habe auch schon eine kleine Aufgabe zum Semesterstart für euch. Bitte erstellt 8 Fotos zum Thema „Studium an der Phil Fak“ und lasst mir diese bitte bis spätestens 4 Tage vor Start des ersten Seminares zukommen (info@arne-petersen.net). Bitte erstellt ebenfalls einen kurzen Text zu den Bildern, welcher prägnant beschreibt, warum ihr welches Motiv gewählt habt. Bei Fragen, kontaktiert mich gerne ebenfalls unter: info@arne-petersen.net  
Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit.

### **Module: MW12, MW32, Modul 22, 53MW**

### **LV-09-771-MEW-102 SE**

#### **Monika Weiß - Inhalte und Formen: Social Media**

Videoformate auf Social Media eignen sich sehr gut, die klassischen Formen von audiovisueller Wissensvermittlung zu erweitern. Die monatlichen Nutzungszahlen liegen laut statista aktuell bei rund 5,04 Milliarden (zum Vergleich: 2020 lag die Zahl noch unter 4 Milliarden). Eine große Rolle spielen dabei die Plattformen YouTube, Instagram und TikTok. Jedoch funktioniert nicht jedes Video auf jeder Plattform und nicht jedes Thema funktioniert in jedem Video. Untersucht werden sollen die Anforderungen an Inhalt und Form, indem anhand eigener Medienerstellung die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Wissensvermittlung praktisch erfahrbar und damit reflektiert werden. Denn Social Media ist nicht nur interessant für Marketingstrategien und zur reinen Unterhaltung: Im Seminar sind entsprechend wissenschaftsorientierte Themen allgemeinverständlich, faktenbasiert und unterhaltsam aufzuarbeiten und in Videos, TikTok/Reels und/oder Instagram-Stories umzusetzen. Nicht zuletzt muss dabei stets die Frage im Fokus bleiben, wie man die Aufmerksamkeit und das Interesse der Nutzenden erhält und behält.  
Die erstellten Materialien sind Teil der multimedialen Hausarbeit, die durch eine schriftliche Reflexion abgeschlossen wird.

### **LV-09-771-MEW-103 SE**

#### **Tina Kaiser - 10 Jahre DOING AUDIO-VISUAL MEDIA: Medienpraxis & ihre Vermittlung**

DOING AUDIO-VISUAL MEDIA ist eine jährlich bis halbjährlich im Semester stattfindende Veranstaltungsreihe am Institut für Medienwissenschaft, in welcher das Institut ExpertInnen aus der Medienpraxis für die Studierenden einlädt. Initiiert wurde die Reihe im Jahr 2015 und findet seitdem unter Beteiligung wechselnder Projektleiter\_innen zumeist aus dem Institutsmittelbau statt. Seither können sich in Vortragsreihen, Panels, Screenings, Seminaren und Workshops die Studierenden und

Gäste über spezifische audiovisuelle Berufspraxen im Medienbereich informieren: Nationale und internationale Gäste kommen angereist, um über ihre Arbeit zu sprechen, Arbeitsbeispiele zu zeigen und zu diskutieren und in konkreten Aufgaben mit den Studierenden zu üben und umzusetzen. Im universitären Studium der Medienwissenschaft ist die Integration von Erfahrungen aus der beruflichen Praxis unverzichtbarer Teil der Ausbildung. Die akademische Begleitung der rasanten Veränderungen und Umbrüche im breit gefächerten Arbeitsfeld "Medien" ist zentral für eine qualifizierte Berufsvorbereitung. Im Seminar wollen wir uns der Reihe und ihren Themen, Macher:innen und Gästen nähern. Begleitet wird das SE durch die integrierte Veranstaltungsreihe *DOING AUDIO-VISUAL MEDIA XIII: Blue & Green Media*.

### **LV-09-771-MEW-111 SE**

**Thomas Bugert - Filmmusik in Theorie und Praxis - Ein Einstieg in die Filmmusikarbeit**

Das Seminar widmet sich der Theorie und der Praxis der Filmmusik. Im ersten Teil beschäftigen wir uns mit konzeptionellen Fragen der Filmmusik und dem „Hollywood Studio System.“ Anhand ausgewählter Filmmusiken widmen wir uns den Konzepten und Kompositionstechniken von Max Steiner, Erich Korngold und Alfred Newman sowie ihrer Wirkungsgeschichte.

Im zweiten Teil des Seminars geht es darum, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Hierfür erstellen die Teilnehmenden einen Soundtrack zu einem kurzen Stummfilm der als Leistungsnachweis gilt. Voraussetzung für die Teilnahme das mitbringen eines Laptops und die Bereitschaft eine Digital Audio Workstation für den praktischen Teil zu installieren.

### **Module: Modul 32, 23MW**

### **LV-09-771-MEW-112 UE**

**Monika Weiß, Vera Cuntz-Leng – Sherlock**

Der Londoner Meisterdetektiv Sherlock Holmes ist, seit seiner literarischen Schöpfung durch Sir Arthur Conan Doyle in *A Study in Scarlet* (1887), einer Vielzahl von Aktualisierungen, Adaptionen und Transformationen unterworfen worden, denen wir im Rahmen dieser Übung nachspüren wollen. Die rhizomartig gewachsene Erzählwelt um Holmes und Watson ist ein facettenreiches transmediales Geflecht aus Texten, Hörspielen, Bühnenfassungen, Fernsehserien, Filmen, Spielen sowie mannigfaltigen Verarbeitungen durch eine engagierte Fankultur.

Lesen Sie bitte vorbereitend die Kurzgeschichten *A Scandal in Bohemia* und *The Red-Headed League*. Beide Texte sind gemeinfrei und kostenfrei online verfügbar (zum Download auch in ILIAS vorhanden).

Am Freitag, den 16. Mai 2025 werden wir gemeinsam eine Performance der Hörtheatrale *Holmes & Die Liga der Rothaarigen* im Lomonossowkeller (Markt 7, Oberstadt MR) besuchen. Beginn ist um 20:00 Uhr, der Ticketpreis beläuft sich auf 17,- Euro.

Außerdem dürfen wir zu unserer Sitzung am 23. Juni 2025 als Gast Jacqueline Meintzinger begrüßen. Meintzinger ist nicht nur aktives Mitglied der Deutschen Sherlock Holmes Gesellschaft und Expertin für das Sherlock-Fandom, Irene Adler und die deutsche Conan-Doyle-Übersetzerin Margarethe Jacobi, sie ist auch Hörspielautorin (*Sherlock Holmes Legends Untold*).

**LV-09-771-MEW-106 SE****Christian Alexius - Geister transmedial: Kulturelle Phänomene der Wiederkehr und Transformation**

Geister sind Wesen des Dazwischen. Sie sind weder tot noch lebendig, nicht mehr Teil unserer Welt und doch weiterhin in ihr präsent. Als Phänomene des Unheimlichen sind sie aus der (Populär-)Kultur nicht mehr wegzudenken. Wir begegnen ihnen in Werken der Schauerliteratur wie Shirley Jacksons *The Haunting of Hill House* (1959) ebenso wie in dem Spielfilm *A Ghost Story* (USA 2017) oder der Doku-Soap *Ghost Hunters* (USA 2004-). Sie stellen Heimsuchungen dar, die an bestimmte Orte, Personen oder Dinge geknüpft sind. Abhängig von ihrem jeweiligen kulturellen und zeit-historischen Kontext treten Geister so als Wiedergänger:innen von Verstorbenen auf, die in einer für sie neuen Form etwa durchsichtig durch die Gemäuer alter Häuser wandeln und durch Lebewesen und Gegenstände hindurchgehen können.

Geister stellen somit allgemein gesprochen kulturelle Phänomene der Wiederkehr und Transformation dar, womit zugleich der Fokus des Seminars benannt ist. In diesem soll es nämlich nicht primär um die Auseinandersetzung mit Schauergeschichten und Gespenstern als übernatürlichen Wesen gehen. Vielmehr erlaubt die Vorstellung von Geistern als etwas bereits Totem oder zumindest in Vergessenheit Geratenem, dass in veränderter Form einige Zeit später wiederauftaucht, eine Auseinandersetzung mit einer Vielzahl von Gegenständen, die zunächst wenig mit Geistern zu tun haben scheinen. Fortlaufendes Ziel der Lehrveranstaltung wird es daher sein, zu erproben und zu diskutieren, wie sinnvoll es ist, bestimmte Phänomene als geisterhaft oder spektral zu untersuchen und welche (neuen) Fragestellungen und Einsichten sich daraus ergeben. Dabei soll es in erster Linie um Forschungsobjekte gehen, die selbst explizit oder zumindest implizit eine Verbindung zu Geistern herstellen. Beispiele unserer zeitgenössischen Nostalgie- und Remix-Kultur im weitesten Sinne eignen sich dazu besonders gut: Die Graphic Novel *Ghost World* (1997) von Daniel Clowes beispielsweise erzählt die Coming-of-Age Geschichte der beiden Teenager Enid und Rebecca, wobei in ihrer Nachbarschaft immer wieder die rätselhafte Aufschrift „Ghost World“ auftaucht. Guy Maddin wiederum stellt in seinem Found-Footage-Film *The Green Fog* (USA 2017) Alfred Hitchcocks *Vertigo* (USA 1958) mittels Szenen aus alten Filmen und Fernsehshows nach, die auf diese Weise zu Gespenstern werden. Und in *Vertigo* selbst geht es um einen Mann, der versucht, eine verstorbene Frau wieder aufleben zu lassen.

In der Lehrveranstaltung sollen die Studierenden nach der gemeinsamen Diskussion exemplarischer Beispiele wie den beiden oben genannten sich eigene Objekte suchen und diese in Kleingruppen aufarbeiten. Bei der Wahl der Mittel sind ihnen dabei zunächst keine Grenzen gesetzt: vom schriftlich verfassten Essay über videografische Arbeiten bis hin zur Gestaltung einer Plakatpräsentation. Die zweite Hälfte des Seminars widmet sich der Vorstellung und Besprechung der einzelnen Projekte. In Absprache mit den Seminarteilnehmenden ist geplant, die Ergebnisse beispielsweise im Rahmen der Reading Week im Wintersemester 2025/2026 öffentlich vorzustellen.

**Studienleistung:** Aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen und Arbeit an einem eigenverantwortlich durchgeführten Projekt

**Prüfungsleistung:** Schriftliche Reflexion der Projektarbeit

**LV-09-771-MEW-107 SE**Shirin Helling - Malerei intermedial

Die Möglichkeit in unserer heutigen digitalen Welt, Kunstwerke in Film, Serien und Computerspielen zu erschaffen ist heute einfacher denn je. Gerade intermediale Verbindungen mit der Malerei in diesen Medien sind ein Fokus der medienwissenschaftlichen Intermedialitätsforschung. Die Werke von Regisseuren wie Jean-Luc Godard oder Peter Greenaway sind dabei bereits eingehend erforscht, doch auch die Computergrafik bietet neue intermediale Phänomene mit der Malerei, die sich stetig weiterentwickeln. In diesem Seminar werden Intermedialitätskonzepte sowie die Verbindung von Malerei mit Bewegtbildmedien in einem medienwissenschaftlichen Kontext betrachtet.

**Masterstudiengang Medien und Kulturelle Praxis****Module: MP2, MP3, MP4, MP5, MP7****LV-09-770-MEW-091 SE**Angela Krewani - Dimensionen der Medienökologie*Information folgen in MARVIN***LV-09-770-MEW-094 SE**Yvonne Zimmermann - Praktiken des Zeigens

Zeigen, eine menschliche Grundtätigkeit, erzeugt Aufmerksamkeit: Eine Person verfolgt das Ziel, eine andere etwas sehen zu lassen. Diese Kulturtechnik prägt die europäische Philosophie, Zeichen- und Medientheorie, sie ist so alt wie die Menschheit selbst: Bereits in der antiken Rhetorik wird die Bedeutung des Zeigens für die Wahrnehmung, die soziale Interaktion sowie die sprachliche Weltorientierung und Weltdeutung reflektiert. Praktiken des Zeigens generieren Öffentlichkeit, ästhetische, religiöse, wissenschaftliche und gesellschaftliche Räume. Wem etwas wo auf welche Weise von wem gezeigt wird, hat weitreichende (kultur-) politische Auswirkungen.

Das Seminar bereitet die Vorträge der interdisziplinären Ring-Vorlesung (dienstags, 18.15-19.45 Uhr im DDK, Forschungsbau, Hörsaal, Pilgrimstein 14) vor und nach und ergänzt diese durch gemeinsame Lektüre von Grundlagentexten, Diskussionen sowie die Möglichkeit, eigene Forschungsarbeiten aus dem Kontext der „Kulturtechniken des Zeigens“ interdisziplinär zu präsentieren und zu diskutieren. Ein Besuch der Vorlesung wird sehr empfohlen, ist aber nicht dringend erforderlich. Die Teilnehmer\*innen-Zahl ist auf 25 beschränkt. Das Seminar beginnt in der zweiten Vorlesungswoche!

**LV-09-770-MEW-092 SE**Andreas Dörner - Reality TV

Kein Fernsehbereich schwebt so sehr zwischen Fiktionalem und Dokumentarischem wie Reality TV. Das Spektrum ist extrem vielfältig und reicht von Casting wie Dating-Shows bis hin zu weitgehend gescrripteten Serien mit realistischem Touch. In der Veranstaltung werden zunächst einige theoretische und systematisierende Perspektiven erarbeitet, um im zweiten Teil Analysen zu exemplarischen Formaten durchzuführen. Ein roter Faden der Analysen ist mit der Betrachtung von Strategien der Selbst- und Fremddarstellung gegeben.

Literatur wird im Lauf des Seminars bekanntgegeben und zur Verfügung gestellt.

Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht.

### **LV-09-133-MEW-004 SE**

#### **Sophie Einwächter - Ethnografie und Medien/ Medienethnografien**

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die sich für die Methodik und Perspektive der teilnehmenden Beobachtung interessieren. Ethnografie als forschende Praxis setzt auf die intensive Beobachtung und Beschreibung sozialer Zusammenhänge sowie die direkte Einbettung der Forschenden ins Feld. Der Kurs erkundet Schnittstellen von Ethnografie und Medien und beleuchtet die Potenziale, die ethnografische Methoden für die Medienforschung bieten. Welche Erkenntnisse werden ermöglicht, wenn Forschende sich mit ihrem Gegenstand längerfristig auseinandersetzen und Teil des sozialen Geschehens werden? Welche ethischen Grundsätze gilt es zu beachten? Wie lässt sich eine ethnografische Perspektive auf Infrastrukturen oder Onlinegemeinschaften übertragen?

Im Seminar beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen ethnografischen Medien, darunter der ethnografische Film, ethnografische Interviews, einzelne Feldnotizen oder ethnografische Journals. Wir diskutieren deren Möglichkeiten und Herausforderungen und setzen uns mit grundlegenden ethnografischen Prinzipien sowie Konfliktbereichen und Grenzen dieses methodischen Vorgehens auseinander. Studierende haben die Gelegenheit, erste eigene ethnografische Übungen durchzuführen und die Methoden des Beobachtens, Beschreibens und Interpretierens unter besonderer Berücksichtigung der dabei zum Einsatz kommenden (oder entstehenden) Medien zu erproben.

### **LV-09-770-MEW-093 SE**

#### **Alena Strogmaier - Die Herstellung und Transformation von race (Strohmaier/Oettler)**

Das Seminar ist an der Schnittstelle von Medienwissenschaft, Soziologie und Friedens- und Konfliktforschung angesiedelt. Ziel ist es, sozialwissenschaftliche Ansätze aus der de-/postkolonialen Theorie und der Migrations-, Rassismus-, und Geschlechterforschung kritisch zu beleuchten und dort mit Literatur, Kultur und Medien ins Gespräch zu bringen, wo normalisierendes Differenzdenken aufgebrochen wird. Konkrete Beispiele aus der Popkultur und der aktuellen deutschsprachigen Literatur werden ebenso beleuchtet wie die Frage nach der Bedeutung von Rassismus und KI.

Es kommt uns darauf an, einen dynamischen und konstruktiven Kommunikationsraum zu schaffen, der auf gut informierten und vorbereiteten Debattenbeiträgen der Seminarteilnehmer:innen aufbaut. Deshalb wird die Auseinandersetzung mit Leitfragen zur Seminarliteratur als Studienleistung erwartet. Prüfungsleistungen werden in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

Sanyal, Mithu (2021): *Identitti*. Carl Hanser Verlag München.

Frankenberg, Ruth (1995). "When we Are Capable of Stopping, We Begin to See". *Being White, Seeing Whiteness*. In: Becky Thomson, Sangeeta Tyagi, eds. *Names We Call Home. Autobiography on Racial Identity*. New York: Routledge, 3-18.

Hall, Stuart (2024): *Rasse – der gleitende Signifikant*. In ders. *Das verhängnisvolle Dreieck. Rasse, Ethnie, Nation*, Frankfurt: Suhrkamp, 55-99.



**Internes Praxismodul MP8****LV-09-770-MEW-030 SE**

Angela Krewani - New Realities. Stories von Kunst, KI und Arbeit. Konzeptuelle Begleitung eines Ausstellungsprojektes im Museum für Kommunikation, Frankfurt  
*Information folgen in MARVIN*